

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Bernd Spriestersbach, Pfarrer  
Bruchköbel

11.12.2010

## Dunkler Advent

Heute vor 68 Jahren starb Jochen Klepper. Und seine Frau. Gemeinsam mit der Stieftochter Renate flüchteten sie vor dem Druck und dem Hass des Nazi-Regimes in den Tod. Kleppers Frau Hanni war Jüdin. Ebenso die beiden Stieftöchter. 1933 verlor Klepper wegen seiner Ehe mit einer Jüdin seine Arbeit. 9 Jahre kämpfte er um seine Ehe und um seine Arbeit als Autor. Schwer lastete das Leben auf dem Liederdichter, Schriftsteller und Theologen Jochen Klepper. Als die Deportation von Frau und Tochter bevor stand, sahen die drei keinen anderen Ausweg als den Suizid. In der Nacht zum Freitag vor dem 3. Advent 1942

Vielleicht wird Morgen in manchen Gottesdiensten das Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ gesungen. Von Jochen Klepper stammt es: „Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“ Im evangelischen Gesangbuch ist es unter der Nummer 16 zu finden, im katholischen Gotteslob ist es die 111. 1938 hat Jochen Klepper das Lied geschrieben. Vier Jahre später ist die ‚Angst und Pein‘ unerträglich. In den Adventstagen des Jahres 1942 scheint die Situation ausweglos. Ein dunkler Advent.

Auch heute erleben Menschen ihren ganz eigenen dunklen Advent. Anders als Jochen Klepper und nicht vergleichbar. Aber auch bedrängt.

‚Angst und Pein‘ hat viele Gesichter. In der Vorweihnachtszeit ist Krankheit und Einsamkeit noch schmerzhafter als sonst. Finanzielle Not drückt in diesen Tagen besonders. Arbeitslos und ohne Perspektive bleibt es dunkel. Allen Lichterketten zum Trotz. An einem Grab stehen, Trauer und Abschied - vor Weihnachten scheint das noch leidvoller zu sein. Die Adventszeit ist nicht frei von ‚Angst und Pein‘. Adventstage können schwer und dunkel sein. Der ganze Kerzenschein und die vorweihnachtliche Beleuchtungspracht um uns herum können nicht darüber hinweg täuschen.

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"**  
**Bernd Spriestersbach, Pfarrer**  
Bruchköbel

11.12.2010

Ich weiß nicht, ob Klepper in seinem dunklen Advent sein eigenes Adventslied mitsprechen und beten konnte: „Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein“.

Manchmal ändert sich das Dunkel nicht. Es soll aber nicht das Letzte bleiben. Die Nacht ist vorgedrungen, sie geht zu Ende. Das ist adventliche Hoffnung.

Das letzte Bibelwort, das Jochen Klepper in sein Tagebuch geschrieben hat, ist aus Psalm 126, 1 "Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden." Klingt das nicht adventlich? Ein Trost für alle, die einen schweren Advent haben.